

p.B.66.11.28. (O) (4) (7) (8) - MA/ste

Bern, den 15. Oktober 1985

VERTRAULICHNotiz für Herrn Staatssekretär BrunnerTreffen Reagan/Gorbatschow

Ich gestatte mir, Ihnen in der randvermerkten Angelegenheit folgende Punkte zur Kenntnis zu bringen bzw. um Ihre Stellungnahme zu bitten.

1. Zusammenarbeit mit den Genfer Behörden

Diese erweist sich in der Tat als äusserst schwierig. Obwohl wir bisher sämtliche Sitzungen - meines Erachtens zur Befriedigung aller Beteiligten - kopräsidiert haben, teilte mir Herr Fontanet mit Schreiben vom 4. Oktober 1985 mit, dass eine Kopräsidentschaft zwischen einem Magistraten und einem Beamten nicht möglich sei. Entsprechend ist die Delegation aus Bern bei der gestrigen Sitzung protokollarisch in unannehmbare Weise plaziert und behandelt worden. Ich beabsichtige nicht, in dieser Angelegenheit eine grosse Auseinandersetzung zu inszenieren. Viel mehr behalte ich mir vor, die äusserst nützlichen Kontakte mit der amerikanischen und sowjetischen Delegation direkt bilateral zu pflegen.

Im übrigen haben mir beide Delegationschefs gestern unabhängig voneinander gesagt, dass sie Fragen prinzipieller Natur mit dem Vertreter des Bundesrates und nicht mit den Genfer Behörden zu verhandeln wünschen. Ich werde daher diesen Weg auf diskrete Weise weiterverfolgen.

2. Pressefragen

2.1. Anlässlich der gestrigen Sitzung gab Herr Fontanet bekannt, Genf beabsichtige heute (d.h. am 15.10.1985) die Presse über die verschiedenen Tagungs- und Unterbringungsorte sowie die wichtigsten Programmpunkte zu informieren. Der

amerikanische und der sowjetische Delegationschef widersprachen dem in vehementer Weise (nachdem sie mich vorher vorinformiert hatten). Obwohl Herr Vieux (der bestimmt schon entsprechende Vorbereitungen getroffen hatte) sie mit allen Mitteln zu überzeugen suchte, untersagten beide Delegationschefs jede Presseinformation in dieser Sache im jetzigen Zeitpunkt. Diese Information müsse im spätestmöglichen Zeitpunkt erfolgen, Spekulationen hin oder her.

Ich äusserte mich mit keinem Wort zu dieser Frage, teile aber die amerikanische und sowjetische Haltung voll und ganz.

- 2.2. Herr Fontanet gab bekannt, er werde am 11. November (Beginn des Truppeneinsatzes) eine Pressekonferenz abhalten und insbesondere die Bevölkerung über die verschiedenen Massnahmen informieren und zur Ruhe ermahnen. Er teilte uns, allerdings nicht in Anwesenheit der amerikanischen und sowjetischen Delegation, mit, er erachte dies als eine rein genferische Angelegenheit.

Ich teile diese Meinung nicht. Meines Erachtens sollten, auch wenn die Genfer Behörden für die Sicherheit verantwortlich sind, bei dieser Pressekonferenz zumindest auch der Kommandant der Truppen und der durch den Bundesrat ernannte Verantwortliche beteiligt sein.

Ich wäre Ihnen dankbar für Ihre Stellungnahme, ob Sie meine Haltung teilen und wenn ja, auf welche Weise, d.h. konkret durch wen, dies den Genfer Behörden mitzuteilen wäre.

3. Kompetenzverteilung

Obwohl an der ersten Sitzung in Genf, an welcher Sie unsere Delegation präsidierten, eine ganz genaue Kompetenzverteilung vorgenommen worden war und wir - insbesondere was den Presse-sektor betrifft - nachgeben mussten, kümmert sich Herr Vieux um alles und mischt sich insbesondere auch in unsere Kompetenzen ein. So hat er mich beispielsweise wissen lassen, das Protokoll bei Ankunft und Abflug gehe allein die Genfer etwas an und wir hätten allein die Namen der Beteiligten aus Bern bekanntzugeben. Ich weiss, dass insbesondere Herr Bundespräsident Furgler diesen Standpunkt nicht teilt und dass auch er der Meinung ist, bei einem Empfang durch den Bundesrat sei der Berner Protokollchef verantwortlich.

Auch hier beabsichtige ich nicht, mich mit Herrn Vieux in ein Streitgespräch einzulassen. Ich schlage daher folgendes vor:

- Was Ankunft und Abflug der beiden Delegationen betrifft, erarbeiten wir ein Protokoll nach unserem Gutdünken und lassen das fertige Szenario mit einem Begleitbrief (unterzeichnet durch den Bundespräsidenten oder den Departementsvorsteher) den Genfern, konkret Herrn Staatsrat Fontanet, rechtzeitig zugehen. Eine Diskussion zu dieser Frage scheint mir nicht sinnvoll zu sein (Herr Vieux hat mich bezüglich einer Einzelheit sogar eindeutig angelogen).
- Was den Besuch von Präsident Reagan und Generalsekretär Gorbatschow im Reposoir betrifft, so ist dies ohnehin eine Angelegenheit, die protokollarisch nur uns angeht. Hier würde ich nicht einmal eine Information der Genfer Behörden vorsehen.

- Ein Problem stellt der gemeinsame Empfang in La Gandole dar. Obwohl gemäss Kompetenzverteilung Bern für alle Protokollfragen zuständig sein sollte, werden wir nicht darum herum kommen, das Empfangsprotokoll für La Gandole mit den Genfern abzusprechen, da sie mit uns die Gastgeberrolle zu übernehmen haben.
4. Ich möchte Sie noch darüber informieren, dass ich Fräulein Engler ermächtigt habe, bis heute in Genf zu bleiben, um uns - zusammen mit Herrn Vettovaglia - bei den heute noch stattfindenden Kontakten (Besichtigungen, Mittagessen der sowjetischen Delegation) zu vertreten. Alle andern Teilnehmer haben ihren Aufenthalt wie vorgesehen auf einen Tag beschränkt.

* * *

Für Ihre Stellungnahme zu meinen Vorschlägen danke ich Ihnen im voraus bestens.

Der Protokollchef:



(Johannes J. Manz)